

vbb magazin

Juli/August 2024 • 63. Jahrgang



Zeitschrift des Verbandes
der Beamten und Beschäftigten
der Bundeswehr

7/8



Personalstruktur der Bundeswehr

Seite 8 <

Arbeitszeit
neu gedacht

Seite 9 <

Einweihung
Militärrabbinat und
Übergabe der Thora



© Friedhelm Windmüller

Liebe Kolleginnen,
Liebe Kollegen,

1. Der Minister hat das Thema „Wehrdienst“ angestoßen. Bislang ist nicht erkennbar, welche der zur Diskussion stehenden Lösungen von der Bundesregierung favorisiert wird und im Bundestag mehrheitsfähig ist. Dennoch ist die Diskussion über einen Wehrdienst oder eine Dienstpflicht vor dem Hintergrund der sicherheitspolitischen Großwetterlage grundsätzlich wichtig und notwendig.

Im Hinblick auf einen möglichen Spannungs- oder Verteidigungsfall steht die Frage wieder im Raum, wie die Bundeswehr junge Männer und Frauen gewinnen kann, die in der Bundeswehr den Umgang mit einer Waffe erlernen, um dann kurzfristig militärische Aufgaben zur Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland zu übernehmen. Dies soll grundsätzlich auf freiwilliger Basis geschehen, bei jungen Männern jedoch auch mit Verpflichtungen verbunden sein. Es geht hier um die Frage der Aufwuchsfähigkeit der Streitkräfte, die von dem Thema der Personalgewinnung zur

Schließung von aktuellen Personallücken grundsätzlich zu trennen ist. Dennoch besteht die Erwartung, dass ein Wehrdienst auch das Nachwuchsproblem der Streitkräfte mindert und junge Dienstleistende bei der Bundeswehr bleiben. Dieser Nebeneffekt war bis zum Aussetzen der Wehrpflicht bekannt und wird weiterhin erwartet.

Bevor man ernsthaft einen Wehrdienst oder eine Dienstpflicht ausgearbeitet einem parlamentarischen Willensbildungsprozess zuführt, bedarf es eines gesellschaftlichen Diskurses. Neben dem erforderlichen investiven Bedarf in Strukturen muss dabei transparent vor allem der strukturelle personelle Ergänzungsbedarf der Streitkräfte definiert werden. Letzteres setzt allerdings voraus, dass vorher alle Möglichkeiten der personellen Eigenoptimierung der Bundeswehr geprüft und umgesetzt wurden. Genau diese Schritte sind nach Auffassung des VBB jedoch nicht geschehen.

Wie viele Soldatinnen und Soldaten fehlen denn wirklich aktuell und in Zukunft in den Streitkräften, also in der Truppe? Die Personalobergrenze von 203.000 wird seit Längerem ohne Anpassung als sogenannte atmende Obergrenze fortgeschrieben und gilt seit jeher als fiktives Ziel. Mittlerweile haben sich die konzeptionellen Grundlagen der Bundeswehr geändert, der Bundesminister hat mehrere Organisationsentscheidungen getroffen, und als neue Maxime für die Bundeswehr wurde die sogenannte Kriegstüchtigkeit ausgegeben. Die Stabslastigkeit soll insgesamt reduziert, die NATO-Zusagen umgesetzt und – besonders prominent – in Litauen eine neue Brigade ausgebracht werden. Für die zahlreichen Beschaffungen der letzten Monate und Jahre an diversen Waffensystemen wie Panzer, Flugzeuge et cetera werden ausgebildete Soldatinnen und Soldaten in der Truppe erforderlich sein.

Herausgeber: Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschullallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 030.31174149. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 42,60 Euro zzgl. 8,60 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,90 Euro zzgl. 1,85 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen. **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen. **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 65** (dbb magazin) und **Preisliste 49** (vbb magazin), gültig ab 1.1.2024. **Druckauflage:** dbb magazin: 552561 (IVW 1/2024). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **ISSN 0521-7814**

>	Bundesvorstand:	
	Erste Bundesvorstandssitzung in diesem Jahr in Köln	5
>	Aktuelles:	
	Arbeitszeit neu gedacht	8
	Am 27. Juni 2024 war der Tag des Peacekeeping	8
	Einweihung Militärrabbinat und Übergabe der Thora	9
>	Bundesschwerbehindertenvertretung	10
>	VBB-Jugend:	
	JAV-Wahlen	11
	Wahlen zur AG der HJAVen des Bundes	11
	Vier Jahre Ehrenamt in der Personalvertretung und im gewerkschaftspolitischen Kontext – ein Fazit	11
>	Personalrat:	
	Hauptpersonalrat beim BMVg	13
	Personalratswahlen 2024 – große Erfolge für die VBB-Arbeitnehmerlisten	13
	Topergebnis bei den Personalratswahlen 2024 für den VBB!	14
>	Arbeitnehmer/-innen im VBB	14
>	Seminare	15
>	Aus unseren Bereichen und Landesverbänden	15
>	Personalnachrichten	38

>	NACHGEFRAGT	
	Waldemar Dombrowski, zweiter Vorsitzender des dbb: Verlässliche und streitbare Partner für die Verwaltungsmodernisierung	40
>	DOSSIER ARBEITSZEIT	
	Arbeitswelt: Die Belastung am Arbeitsplatz nimmt zu	41
>	Symposium zur Arbeitszeit: Der öffentliche Dienst muss entlastet werden	44

Die sogenannte personelle Einsatzbereitschaft der Streitkräfte hat schon heute eine direkte Auswirkung auf die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr.

Man würde in dieser Situation erwarten, dass die Planungen zur Personalstruktur aktualisiert und angepasst werden, dass Soldatinnen und Soldaten von Verwaltungsaufgaben befreit und priorisiert in der Truppe eingesetzt werden. Eine stringente Zuweisung des militärischen Personals zu den spezifischen militärischen Aufgaben wäre geboten.

Stattdessen wird mit den militärischen Personalressourcen verschwenderisch umgegangen und es werden Aufgaben übernommen, die eben keine explizite soldatische Ausbildung erfordern und auch von zivilen Beschäftigten wahrgenommen werden können. Es ist zum Beispiel nicht verständlich, wenn im BAPersBw junge Soldatinnen und Soldaten Verwaltungsdienst leisten. Im BMVg ist die Offiziersdichte ohne Dienstposten bemerkenswert hoch, und Reservistendienst Leistende sind in Behörden, Ämtern und im BMVg zu finden.

Über die besonderen (niedrigen) Altersgrenzen insbesondere der sogenannten „Verwaltungssoldaten“ ohne besonders körperlich herausfordernde Arbeitsschwerpunkte kann man nur den Kopf schütteln, denn nach § 45 Abs. 2 Soldatengesetz sollen sie die Ausnahme von den allgemeinen Altersgrenzen nach § 45 Abs. 1 Soldatengesetz sein. Hier wird immer entgegnet, dass ein niedriges Dienstalter von Berufssoldaten und -soldatinnen zur Gewährleistung der Einsatzfähigkeit der Streitkräfte notwendig sei. Dieser Hinweis geht vor dem Hintergrund von 120.000 Soldatinnen und Soldaten auf Zeit (SaZ) ins Leere. Denn die Notwendigkeit von SaZ wird ja

gerade mit dem militärischen Erfordernis der körperlichen Leistungsfähigkeit begründet, welche grundsätzlich mit zunehmendem Lebensalter abnimmt.

Dieser besondere Grund entspricht dem notwendigen Sachgrund für die Befristung der Arbeitsverhältnisse im zivilen Leben. Wenn es bei der besonderen Altersgrenze von Berufssoldatinnen und -soldaten darum geht, die besonderen Belastungen infolge des militärischen Dienstes von Soldatinnen und Soldaten auszugleichen, so führt bereits die doppelte Anrechenbarkeit von bestimmten Verwendungen – verdienftermaßen – zu einem früheren Ruhestand.

Wie viele Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr dienen denn tatsächlich in der Truppe und wie viele sind in Stabsverwendungen, üben Verwaltungsaufgaben oder zivile Aufgaben aus? Hier muss ehrlich analysiert und diskutiert werden – Transparenz ist erforderlich. Ansonsten ist die Faktenbasis für die Diskussion über eine Wehr- oder Dienstpflicht für einen erfolgreichen gesellschaftlichen Diskurs zu dünn.

Der VBB sieht die Notwendigkeit für ein neues **Personalstrukturmodell**.

2. Seit Langem fordert der VBB die laufbahnrechtliche Gleichwertigkeit von Abschlüssen der beruflichen Fortbildung wie Meister oder Techniker mit Hochschulabschlüssen. Insbesondere in den Laufbahnen des technischen gehobenen Verwaltungsdienstes sowie des naturwissenschaftlichen gehobenen Dienstes besteht ein großer Personalbedarf. Das BMI hatte zu dieser Fragestellung im Mai letzten Jahres die Ressorts und die Verbände beteiligt. Der VBB hatte dabei nachdrücklich die Gleichwertigkeit von Bachelor und Meister/Techniker gefor-

dert. Wir konnten dies mit der Bedeutung dieser Mangelprofessionen für die Kriegstüchtigkeit der Bundeswehr begründen. Das BMI hat im Mai 2024 einen Ergebnisbericht vorgelegt, in dem zwar eine umfassende laufbahnrechtliche Gleichwertigkeit hinsichtlich der beruflichen Fortbildung und Bachelor/Master abgelehnt wird. Für die technischen und naturwissenschaftlichen Laufbahnen soll es jedoch einen Sonderzugang geben. Das BMI will noch in diesem Jahr das Rechtsetzungsverfahren zur entsprechenden Ergänzung der Bundeslaufbahnverordnung abschließen.

Wir sind dankbar, dass unsere Kolleginnen und Kollegen mit der beruflichen Fortbildung diese Wertschätzung erfahren werden und eine wichtige Verbandsforderung erfüllt wird.

3. Erinnern Sie sich an den Erlass der Haushaltsabteilung zur Verlagerung des Beauftragten für den Haushalt in die Truppe vom Februar dieses Jahres? Mit einem Federstrich hatte die Haushaltsabteilung diese fachlich schwierige und wichtige Aufgabe von den Bundeswehrdienstleistungszentren in die Truppe verlagert, und zwar mit sofortiger Wirkung. Die Reaktionen waren heftig, und in seltener Einmütigkeit verlangten die Truppe und die Wehrverwaltung eine Rücknahme der Regelung. Sie passte so gar nicht zur Weisungslage des Ministers, wonach die Truppe von Verwaltungsaufgaben entlastet werden soll. Es dauerte vier Monate und viele Gespräche, bis diese Maßnahme mit Erlass vom 18. Juni 2024 zurückgenommen wurde. Der VBB dankt den Kolleginnen und Kollegen von der Ortsebene, die sofort Alarm geschlagen haben. Wir danken aber auch der Haushaltsabteilung, denn die jetzige Reaktion ist aner kennenswert und sachgerecht.

4. Für die Tarifbeschäftigten der Bundeswehr gibt es gute Nachrichten: Der TVUmBw lebt weiter, wenn auch in modifizierter Form. Das BMI hat sich unter anderem mit dem Dachverband des VBB, dem dbb beamtenbund und tarifunion, auf eine Fortgeltung des TVUmBw geeinigt.

Nachfolgende wesentliche Eckpunkte wurden erreicht:

- > Erweiterter Kündigungsschutz
- > Modifizierte Härtefallregelung bis zur EG 10
- > Umfassende Entgelt-sicherung

Die Tarifvertragsparteien haben sich darauf verständigt, dass der TVUmBw rückwirkend zum 1. Januar 2024 in Kraft tritt. Das Ergebnis steht unter Vorbehalt, da die Erklärungsfrist beider Seiten noch bis zum 15. August 2024 andauert.

Weitere Einzelheiten werden dann auf unserer Website veröffentlicht.

Der VBB wünscht allen Leserinnen und Lesern eine schöne Sommerzeit und gute Erholung.

Ihre

Imke v. Bornstaedt-Küpper

Imke von Bornstaedt-Küpper
Bundesvorsitzende



> Bundesvorstand

Der Bundesvorstand traf sich vom 10. bis 12. Juni in Köln zur ersten Bundesvorstandssitzung in diesem Jahr und nach den erfolgreichen Personalratswahlen



Diese Bundesvorstandssitzung war von zahlreichen interessanten zurückliegenden und anstehenden Ereignissen geprägt. Dazu zählen insbesondere die abgeschlossenen Personalratswahlen, die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen, die ergangenen Entscheidungen zur Neustrukturierung innerhalb der

Bundeswehr und der daraus folgenden künftigen Entwicklungen, die erfolgten Versammlungen und Neuwahlen in den Bereichen zur Vorbereitung des in diesem Jahr noch anstehenden Bundesvertretertages und damit natürlich auch der Bundesvertretertag selbst.

Die Personalratswahlen sind für den VBB erfolgreich verlaufen. Hierzu wird separat berichtet. Trotzdem können wir vieles noch besser machen. Es wurde entschieden, dass die AG Wahlen die Vorbereitung und die Ergebnisse weiter ausgewertet und nachhält, Erfahrungen aus allen Bereichen sammelt und für die nächsten Wahlen aufbereitet. So gilt es: Nach den Wahlen ist vor den Wahlen.



Auch die JAV-Wahlen waren für die VBB-Jugend erfolgreich. Der Vertreter des VBB stellt nicht nur den Vorsitzenden der HJAV,

sondern auch den Vorsitzenden der AG HJAV aller Ministerien beim BMI. Auch hierzu werden wir gesondert berichten.





viele organisatorische und administrative Fragen besprochen und beschlossen. Dazu zählen u. a. Geschäftsordnungen, Tagesordnungspunkte und Abläufe, aber auch ganz praktische Dinge wie Raumbuchungen und der Druck von Unterlagen.

In einer kollegialen und konstruktiven Stimmung konnten so die zu klärenden Punkte wunderbar diskutiert und anschließend beschlossen werden.

Die einzelnen Bereiche und Beisitzer trugen zu ihren Themen die Berichte vor. Die Bundesvorsitzende konnte wieder feststellen, dass die Mitgliederzahlen des VBB kontinuierlich steigen.

Als Ergebnis der noch nicht komplett erfolgten Versammlungen in den Bereichen und Landesverbänden wurden die wiedergewählten und neu gewählten Kolleginnen und Kollegen im Bundesvorstand

herzlich willkommen heißen. Bis zum Bundesvertretertag werden alle Funktionen neu gewählt worden sein, sodass bis zur nächsten – und besonderen – Bundesvorstandssitzung am Tag vor dem

Bundesvertretertag in Berlin der neue Bundesvorstand so weit vollständig sein wird. Die Bundesleitung wird sodann auf dem Bundesvertretertag gewählt. Zur Vorbereitung des Bundesvertretertages wurden

Ein besonders schöner Höhepunkt dieser Bundesvorstandssitzung war die Ernennung des Kollegen Jakob Milles aus dem Bereich IX zum Ehrenmitglied des VBB. ■



